

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nro. 39.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 25 S.

Donnerstag den 5. April.

Inserationsgebühr für die Spaltzeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1877.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### Eintheilung der Impfsbezirke pro 1877.

Mit Genehmigung d. Kreisregierung ist für das öffentliche Impfgeschäft im Jahre 1877 der Oberamtsbezirk in folgende Impfsbezirke eingetheilt und bestellt:

- 1) Oberamtsarzt Lohß in Nagold: für Nagold, Fetschhausen, Schietingen, Unterthalheim, Oberthalheim, Rohrdorf, Walddorf, Ebhausen, Ebershardt, Warth, Pfondorf, Rindersbach, Emmingen, Hültsingen und Sulz.
- 2) Distriktsarzt Dr. Kömer in Wildberg: für Wildberg, Effingen, Schönbrunn, Rothfelden, und Weuden.
- 3) Stadtarzt in Haiterbach, promovirter Arzt Stehle: für Haiterbach, Oberschwandorf, Unterschwandorf, Wehlingen und Bödingen.
- 4) Der provisorische Distriktsarzt in Altenstaig, promov. Arzt Knöller: für Altenstaig, Spielberg, Ezenhausen, Altenstaig Dorf, Bernack, Gaugenwald, Ueberberg, Beuren, Eimannsweiler, Gartweiler, Simmersfeld, Hünfbrunn und Ezthal.

Dies wird der bestehenden Vorschrift gemäß öffentlich bekannt gemacht.

Den 31. März 1877.

K. Oberamt. K. Oberamtsphysicat.  
Güntner. Lohß.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Denselben wird die Tabelle über die Bösch-Anstalten zur Ergänzung nach dem Stand vom 31. Dezember 1876 zugehen und es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche im Jahre 1876 gegründeten Feuerwehren und Steiger-Abtheilungen, sowie die zur Anschaffung beschlossenen Feuerspritzen, Schläuche u. s. w. auch in dem Falle auszuführen sind, wenn der Vollzug noch nicht vollständig geschehen ist.

Andernfalls genügt eine kurze Beurkundung, daß in den Notizen keine Aenderung eingetreten sei.

Binnen 8 Tagen sind die Tabellen ergänzt wieder vorzulegen.

Den 3. April 1877.

K. Oberamt. Güntner.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Unter Bezeichnung auf den Erlaß l. Ober-Rekrutierungsrahs vom 15. März d. J., Ziffer 96, Ministerial-Amtsblatt Nr. 7, S. 99, betreffend die Controlirung der Militärpflichtigen in der Zeit von Beendigung der Aushebung bis zum allgemeinen Anmeldestermin, werden die Ortsvorsteher angewiesen, von jeder Veränderung in Folge Aufnahmewechsels eines Militärpflichtigen, also von allen im Laufe des Jahres vorgekommenen An- und Abmeldungen Anzeige an den Civil-Vorständen der Erfass-Commission, und in der Rekrutierungsstammrolle in der Rubrik „Bemerkungen“ Eintrag hierüber zu machen.

Den 3. April 1877.

K. Oberamt. Güntner.

### Tages-Neuigkeiten.

\* Nach dem Rechenschaftsbericht der Spar- und Vorschußbank in Haiterbach pro 1876 beträgt der Kassen-Umsatz M. 562,534, 87 S., die Monatsbeiträge M. 2590, 70 S., der Reservefonds M. 4513, 19 S., eigenes Betriebskapital M. 15,196 11 S.; Dividenden kommen zur Vertheilung 6%. Die Mitgliederzahl ist von 158 auf 172 gestiegen.

Calw, 2. April. Vergangenen Samstag hatte ein sehr braver, fleißiger Mann auf dem Calwer Hof das Unglück, unter seinen Wagen zu kommen, und erlag gestern den dadurch erhaltenen Verletzungen. — Der vor 6 oder 7 Wochen durch Ertrinken in der Nagold verunglückte Zimmermann W. wurde erst am Samstag Abend bei Hirfau gefunden. Ohne Zweifel

ist er an einem unter dem Wasserspiegel befindlichen Aste hängen geblieben. (N. Z.)

Stuttgart. In der Nacht vom 29. auf 30. März wurde ein schwerer Diebstahl zum Nachtheile des Bankiers Sonthheimer hier verübt. Es wurde die Summe von etwa 40,000 M. aus dessen Geschäftslokal, Königsstraße Nr. 29 part. hier, gestohlen. Der Dieb hat den vorgefundenen Spuren zufolge seinen Eingang durch eine von ihm mittelst Sperrschlüssel eröffnete, eisenschlagene Thüre der Hausflur in das Kassenzimmer des Sonthheimer genommen, den hier stehenden Kassenschrank im Centrum angebohrt, mit Sperrschlüsseln die weiter entgegenstehenden Schließvorrichtungen geöffnet und hierauf die oben genannte, aus Metall- und Papiergeld bestehende Summe sich angeeignet. Der Diebstahl wurde Morgens zwischen 9 und 10 Uhr entdeckt. Beigebracht ist der Dieb bis jetzt nicht, doch dürften zurückerlassene Gegenstände auf seine Spur führen.

Wie aus Abgeordnetentreifen verlautet, dürfte der Wiederauftritt unserer Ständekammern schwerlich vor Mitte Mai erfolgen. Die Vorarbeiten der Berichterstatter zur Veranlassung des Etats schreiten rüstig vorwärts. Die Finanzcommission hat am Dienstag eine Sitzung gehalten; die Herren Abgeordneten Beuter und v. Schmid wurden, ersterer zum Referenten, letzterer zum Correferenten über die Gewerbe- u. Einschätzung nach den neuen Katastern von der Commission erwählt.

Caanstatt, 2. April. Im Saale des Gasthofs zur Kanne hat heute Nachmittag die Versammlung des Württembergischen Vienenzühlervereins stattgefunden. Dieselbe war stark besucht. (N. Z.)

Die 4- und 4½ %igen Rürtt. Staatsobligationen, welche noch auf Guldenwährung lauten, sollen umgetauscht werden und zwar so, daß statt einer Obligation von 1000 fl. eine solche zu 2000 Mark, statt 500 fl. — 1000 Mark u. s. w. ausgegeben werden. Die Differenz von 16½ % muß selbstredend darauf gezahlt werden und ebenso noch ein Agio von 2 % (bei der 4½ %igen Schuld), da die 4½ %igen württ. Obligationen, welche in Markwährung ausgegeben wurden, circa 103 stehn. Durch diese Aufzahlungen würde der Staat von seinen früheren Gläubigern mindestens 40 Millionen erhalten, so daß die Begebung eines neuen Anlehens (von den Ständen bereits verwilligt) unnötig wird. Eine Convertirung der 3½ % und der 5 %igen Schuld erscheint deshalb unnötig, weil die Couponbeträge der 3½ % Obligationen in der Markwährung ohne Bruch aufgeben und weil das 5 % Anlehen im Jahre 1880 zur Heimbezahlung gelangt.

Böblingen, 28. März. In welchem Grade der Handwerksburschenbettel ein Mißbrauch ist, davon hat man hier vor einiger Zeit ein schlagendes Beispiel erlebt. Ein „armer Reisender“ wurde festgenommen, weil er im Besitz gefälschter Legitimationspapiere war. Es stellte sich heraus, daß er außerdem vierzig Mark in Gold mit sich führte. Angestellte Nachforschungen widerlegten die anfängliche Vermuthung, daß dieses Geld durch ein Vergehen erworben worden sein möchte; vielmehr wurde es auf der Reise — „redlich verdient“. Die Besitzerin einer frequenten hiesigen Wirthschaft bestätigte bei diesem Anlaß, es sei gar nicht selten, daß reisende Handwerksburschen Gold einwechseln; wenn einer „fleißig“ sei, bekomme er in nicht zu langer Zeit so viel zusammen. (N. Z.)

Vom Neckar, 29. März. Genaue Untersuchungen haben ergeben, daß bei uns in Schwaben von einer Nothlage der arbeitenden Bevölkerung im Ernst nicht gesprochen werden kann. Allerdings sind wir überschwemmt von sogenannten reisenden Handwerksburschen, die aber meistens aus fernem Gegenden hergewandert sind, um dieses Land abzusuchen. Für die Eisenbahnbauten im Lande reicht das Arbeiterangebot nicht aus, es müssen noch einige Hundert Italiener

beschäftigt werden. Die Landwirtschaft sieht sich immer noch unerschwinglich hohen Löhnen gegenüber; Dienstmädchen und Bediente steigern täglich noch ihre Ansprüche, wechseln den Dienst aus den frivolsten Gründen. Wo bleibt da der Nothstand? Daß eine Anzahl Arbeiter in Luxusartikeln sich nach anderer Beschäftigung umsehen muß, mag für die Einzelnen hart sein, ist aber noch kein öffentliches Unglück, zumal die Frage berechtigt ist, ob sie denn nicht in der Lage waren, früher Ersparnisse zu machen. Daß die Zeiten vorbei sind, wo Arbeitgeber, welche am Montag die Arbeiter flehentlich um Rückkehr zur Arbeit baten, von diesen gräßlich verhöhnt wurden, da jene es vorzogen, in Droschken von Wirthshaus zu Wirthshaus zu ziehen — daß diese Zeiten vorbei sind, begründet noch lange keinen wirtschaftlichen Nothstand.

Fellbach, 1. April. Der hiesige Weber Jakob Krauß, ein Mann von etlich und dreißig Jahren, machte heute früh selbst bei dem Schultheißen die Anzeige, daß er um 6 Uhr seine Frau in die Seite geschlagen, und daß dieselbe nach einer halben Stunde den Geist aufgegeben habe. Krauß wurde deshalb gleichfalls verhaftet und der Ortsarzt in das Krauß'sche Haus geschickt, er konnte aber dort nichts mehr helfen, denn er fand die Frau wirklich todt, konnte jedoch am Körper keine Spuren des angeleglichen Schlags entdecken. Die Verstorbene war stumm, wie auch ihr ältestes von 3 Kindern taubstumm geboren ist. Ein starker Drang des Mannes nach dem Wirthshaus verursachte mannsache eheliche Dissidien. Krauß war bisher unser Ortsbarbier, und besaß sich nicht mit dem von ihm erlernten Weberhandwerk. (Sch. M.)

Rürtlingen, 1. April. Gestern geleitete man den vieljährigen Musikdirektor am hiesigen Seminar, Professor Weeber, zur letzten Ruhestätte. (St.-A.)  
Laupheim, 28. März. Gestern Abend kam ein arbeitsloser Wanderbettler aufs hiesige Rathhaus, um sein Geschenk aus dem Unterstützungsverein zu holen; trotz seiner augenfälligen Trunkenheit wurde es ihm gereicht. Nach einer halben Stunde kam er wieder und verlangte unter Vorzeigung eines anderen Legitimationscheines wiederholt die Gabe. Abgewiesen, machte er Skandal, wurde, unter grober Widersegligkeit, aufs Oberamt transportirt und eingestreckt. Als der Oberamtsdiener sich entfernt hatte, um den Wasserkrug zu füllen, fand er, bis er wiederkam, den Gefangenen erhängt.

Friedrichshafen, 26. März. Ein mit Bretter beladenes Segelschiff wurde gestern Morgen zwischen Korichach und Langenargen so vom Jöbn erfaßt, daß das Steueruder brach und das Schiff den Wellen preisgegeben werden mußte, welche es so überschütteten, daß dessen Untergang vorauszusetzen war. Der Bemannung kam in der äußersten Noth noch der rettende Gedanke, aus den mitgeführten Brettern ein Floß herzustellen, den sie bestiegen. Das Schiff sank vor ihren Augen. Hilfslos wurden die drei Männer noch einige Zeit auf ihrem gescheiterten Fahrzeug umhergetrieben, bis das von Lindau nach Korichach fahrende Dampfboot „Bavaria“ erschien, und sie aufnahm. Ein Theil der Ladung wurde bei Nonnenborn ans Ufer geschwemmt.

Ist's denn wahr, daß die Volksgunst ein so unbeständiges Ding ist und daß sie z. B. für den vielgenannten Bürgermeisler Strohmeyer in Constanz am Bodensee nur ein Strohsfeuer war? Man weiß ja, wie er vor Kurzem noch hoch geehrt wurde, als der Held des Tages und der Zeit und heute liegt er unten, und ist gestürzt und hat sich selber gestürzt. Sämmtliche Stadträthe haben ihm in der Sitzung gekündigt und sind fortgegangen und er selber ist nicht allein sitzen geblieben, sondern ist auch gegangen und hat seine Entlassung genommen. Warum? Keuferlich um 48 Schulbänke willen, die er in München bestellt hat und welche die Constanzer Tischler in Harnisch verfertigt haben. Auch mit dem berühmten Badhotel in Constanz soll's schief gegangen und der städtische Säckel dabei betheiligt sein.

München, 30. März. Der Kaiser richtet an

den hiesigen Magistrat ein Schreiben, worin er sich für die Glückwünsche bedankt und erklärt, daß er die Anerkennung, die ihm an dem bedeutungsvollen Tage aus dem Herzen des dortigen bündestreuem Landes mit waderen Mannesworten zu Theil geworden sei, besonders schätzt. Das Schreiben schließt ungefähr mit folgenden Worten: „Fern sei von mir, mich persönlich mit dem in Ihrer Zuschrift gewidmeten Ruhm zu schmücken; ich weise vielmehr die zum Helle des Vaterlandes erzielten Erfolge allein dem Walten der göttlichen Vorsehung zu, ohne das zu vergessen, was ich bei dem Unternehmen, dem deutschen Reiche die gebührende Stellung unter den Völkern wiederzugeben, der thätigsten Mitwirkung treuer Bundesgenossen zu verdanken habe.“

Von den zwölf alten Männern, welche am Gründonnerstag auf Befehl des Königs von Bayern gekleidet und mit Geld beschenkt wurden, ist der älteste 96, der jüngste 88 Jahre alt. Die 12 Männer haben zusammen ein Alter von 1082 Jahren.

Aus Niederbayern, 19 März. Ein Vorfall in der Präparandenschule zu Landshut erregt die Gemüther und die Besorgniß der Eltern. Mehrere Schüler des 3. Cursets üben sich an verschiedenen Tagen im Schießen mit Revolvern unter nicht zweifelhaften Anzeichen freudhafter Absicht. Eine Lehrersfrau aus der Umgegend machte hiervon Mittheilung. Als Lehrer W. hierüber in der Klasse Erhebungen pflegen wollte, begegnete er dem hervorgezogenen Revolver eines Schülers; W. rief die übrigen anwesenden Lehrer herbei, welche sich bei ihrer Ankunft dreien bewaffneten, drohenden Höflingen gegenübergestellt sahen, und mit Mühe Ausschreitungen verhinderten. Die betheiligten drei Schüler wurden wohl sogleich entlassen, allein der Eindruck, den der Vorfall allenthalben hervorruft, wird sich nicht leicht verwischen lassen, die Untersuchung aber darlegen, was im Staate Dänemark faul ist, und was auszuschneiden längst eine Forderung der Zeit gewesen wäre.

Münch., 28. März. Aus Anlaß des großen Militärtravails liegen allein vom 17. Reg. 12 Mann, zum Theil schwer verwundet, im Lazareth. Die Gesamtzahl der Verwundeten soll sich auf circa 200 belaufen.

Berlin, 27. März. Der „Karl. Ztg.“ schreibt man von hier: „In eingeweihten Kreisen verlautet, daß in Petersburg die Friedensstrebend die Oberhand gewonnen habe. Kaiser Alexander habe nach Empfang der letzten Mittheilungen Ignatieffs den Entschluß fassend gegeben, den Frieden um jeden Preis zu erhalten. Selbstverständlich ist diese Nachricht, obwohl sie von gewöhnlich gut unterrichteter Seite kommt, mit allem Vorbehalt aufzunehmen.“

Berlin, 31. März. Die Bank von Frankreich streckte der russischen Regierung auf kurze Zeit zwanzig Mill. Pfund Gold vor, wahrscheinlich zur Zahlung der für die ausländischen Anleihen fälligen April-Coupons. Rußland hatte Frankreich eine ähnliche Gefälligkeit zur Zeit der Milliardenzahlung erwiesen.

Berlin, 1. April. Heute Nachmittag hat im Kronprinzlichen Palais die feierliche Verlobung der

ältesten Tochter des Kronprinzen, Prinzessin Charlotte, mit dem Erbprinzen von Meiningen stattgefunden.

Berlin, 2. April. Fürst Bismarck wird demnächst einen schon seit geraumer Zeit beabsichtigten längeren Urlaub antreten. Ueber seine Amisvertretung während desselben ist noch keine definitive Bestimmung getroffen. Wahrscheinlich wird Staatssekretär v. Bülow solche für die äußeren und Minister Camphausen für die inneren Angelegenheiten übernehmen. (St. A.)

Zum Geburtstag des Reichskanzlers sind aus allen Theilen des Reiches zahlreiche Glückwunschkarteogramme und Zuschriften eingelaufen, auch aus dem Auslande. Der Kaiser und der Kronprinz gratulirten Vormittags persönlich. Die Musikkapellen des Alexanderregiments und des zweiten Garderegiments konzertirten am Palais.

Eine Gruppierung des Reichstages nach Bürger- und Adelsstand ergab 259 Bürgerliche und 138 Adelige; unter den letzteren befanden sich 1 Prinz, 1 Herzog, 6 Fürsten, 33 Grafen, 29 Freiherren, 68 mit dem einfachen „von.“

Rom, 24. März. Die Nachrichten über das Befinden des Papstes sind nicht günstig. Seit mehreren Tagen sind sämtliche Audienzen unterblieben, und ist auch keine unmittelbare Gefahr für das Leben des Papstes vorhanden, so ist sein Zustand doch keineswegs unbedenklich. Man fürchtet, die Abnahme der Kräfte, welche ihn überroft hat, durch eine dauernde Beulägrigkeit nur zu vermehren, und läßt ihn deshalb täglich aufstehen. Zu der sichtbaren Abnahme der Kräfte hat sich eine große Appetitlosigkeit gesellt. Pius IX. ist aber schon so häufig dem Ableben nahe gewesen und hat sich trotzdem stets wieder erholt, daß die Gerüchte über eine Erkrankung des Papstes keinen Eindruck mehr machen. Man hat sich hier daran gewöhnt.

Paris, 30. März. In einer Polemik mit dem „Univers“ gibt die „Petite République française“ eine Liste von 22 Mitgliedern des katholischen Klerus und seiner Partei in Frankreich, die in Zeit von nicht einmal drei Monaten, nämlich seit dem 1. Jan. d. J. wegen gemeiner Verbrechen, meistens gegen die Sittlichkeit, strafgerichtlich verurtheilt worden sind.

Paris, 31. März. In russischen Kreisen behauptet man offen, daß die Unterzeichnung des Protokolls das Ende der Schwierigkeiten noch nicht herbeiführen werde. Die russische Regierung habe gehofft, die Unterzeichnung des Protokolls zu erlangen, indem sie die Auseinandersetzung und Kantonnirung der an der türkischen Grenze konzentrirten Truppen andot. Rußland lasse sich in Verhandlungen über die Abrüstung ein, aber es sei entschlossen, auf der vordergehenden Abrüstung seitens der Türkei zu bestehen. Wenn die Pforte jene Forderung ablehne, werde Rußland aus Furcht vor einer inneren Revolution (?) gegen den 15. März ins Feld rücken. Eine Auseinandersetzung der russischen Truppen, der eine Entwaflnung der Türkei erst folge, sei für Rußland unmöglich, schon wegen der Stimmung der Armeen.

Paris, 2. April. Rußland verbleibt die Kriegstrage, bis es eine Anleihe zum Abschluß gebracht hat. Ein Telegramm der „Pol. Corr.“ aus Petersburg vom 29. März meldet, daß der gestern abgehaltene (englische) Ministerrath auf die Aufforderung der rus-

sischen Regierung, seine Antwort in der Protokollfrage binnen 5 Tagen zu ertheilen, seine Geneigtheit ausgesprochen habe, das Protokoll unter Acceptirung der von dem russischen Cabinet vorgeschlagenen Fassung, und die Abrüstungsfrage fallen lassend, zu unterzeichnen. — Bewerksverth erscheint in diesem Telegramme die Thatsache, daß die russische Regierung der englischen eine Frist von 5 Tagen zur definitiven Frage vorgezeichnet hatte.

Petersburg, 30. März. Hiesige Zeitungen melden, daß in Diarbekir (asiatische Türkei) ein Aufstand ausgebrochen sei, indem die dortige Bevölkerung sich der Rekrutirung widersetze.

Petersburg, 1. April. Nach hierher gelangten Meldungen hat die Unterzeichnung des Protokolls gestern in London stattgefunden. Die Notifikation desselben an die Pforte wird alsbald erfolgen. (St. A.)

London, 30. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten wäre der Stand der Dinge folgender: Rußland habe sich bereit erklärt, zur Abrüstung zu schreiten, sobald die Pforte mit Montenegro Frieden geschlossen und ihrerseits das Protokoll acceptirt haben werde; zur Vereinbarung über die Demobilisirungsangelegenheit solle dann von der Pforte ein Abgesandter nach Petersburg geschickt werden. Weitere Nebenverabredungen zwischen England und Rußland würden nicht in das Protokoll aufgenommen, sondern einem besonderen Memorandum einverleibt werden.

Konstantinopel, 22. März. General Klapka wurde heute vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen. Der Sultan sprach hierbei die feste Ueberzeugung aus, daß der Friede erhalten bleiben werde. General Ignatieff sei dazu bestimmt, wenn auch durchaus contre coeur, den Frieden abzuschließen. Der Sultan äußerte im Verlaufe des Gesprächs wörtlich: „Ich wünsche um jeden Preis den Frieden, wir haben ihn auch unbedingt zur Durchführung der Reformen nötig. Sollte aber Rußland dennoch an die Waffen appelliren wollen, so bin ich bereit, ein oder zwei Schlachten zu schlagen, und auch dann würde ich Rußland einen ehrenvollen Rückzug und Frieden bewilligen, weil ich weiß, wie so nothwendig mein Volk der Ruhe und des Friedens bedarf.“

### Allerlei.

— Das Pflügen vor Winter. Weil es noch allenthalben unglücklich viele Landwirthe gibt, die das Pflügen der ungesäten Felde vor Winter versäumen, theilen wir folgenden Versuch mit: Wir ließen im Herbst 1863 ein für Kartoffeln bestimmtes Feld zur Hälfte umpflügen, die andere Hälfte blieb ungepflügt über Winter liegen. Bei der stattgehabten Kartoffelernte ergab es sich nun, daß der Ertrag auf dem vor Winter umpflügten Stücke um  $\frac{1}{3}$  größer war, als auf der andern nicht gepflügten Hälfte. Zwei Jahre vorher hatten wir einen gleichen Versuch zu Gerste ausführen lassen, dessen Resultat ebenfalls zu Gunsten des Pflügens vor Winter ausfiel.

### Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Nagold.

### Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sanianwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlöß aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Vorbringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

| Ausschreibende Stelle.     | Datum der amtlichen Bekanntmachung. | Name und Wohnort des Schuldners.                  | Tagfahrt zur Liquidation.   | Ort der Liquidation. | Bemerkungen.   |
|----------------------------|-------------------------------------|---|-----------------------------|----------------------|--|
| K. Oberamtsgericht Nagold. | 23 März 1877.                       | Johann Friedrich Schuon, Schneider in Hatterbach. | 30. Mai 1877, Vorm. 11 Uhr. | Hatterbach.          | Liegenschafts-Verkauf 29. Mai 1877, Vormittags 11 Uhr. |

Forstamt Altenstaig.  
Revier Pfalzgrafenweiler.

### Aleinnugholz-Verkauf

am Freitag den 6. April d. J., Nachm. 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler aus den Staatswaldungen Taubenteich, Raddach, Holberstöckle, wiederholt:

Radelholz-Reißstangen bis mit 7 cm Durchmesser 1 m oberhalb des Stockendes, von 7—9 m lang 110 Stück, 5,1 bis 7 m lang 410 Stück, 3,1—5 m lang 4420 Stück u. 1,5—3 m lang 6790 Stück.

Altenstaig, den 31. März 1877.  
K. Forstamt Herdogen.

### Börnersberg. Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen Gläubiger, welche bei Wittve Brösamle dahier eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, dieselbe längstens bis 10. April d. J. bei der unterzeichneten Stelle einzubringen.

Schultheißenamt.  
Rohrhardt.

Stab

von C. Wer

1) am M. den 9 April. District. I. Stamm. Qual. 2. 4. 32. 42. II. Weich. re. lau. 106. 292.

6000. 320. Zusammen. Käufer Nach. Nachmittag. nach Münd. 2) Am. D. dem Distr. I. Stamm. 6 rige. von 80. (zu. tauglich. II. Staub. 7. 113. ahon. 27. lang. III. 19. 21. IV. Brenn. 66. eigene. Scheite. 4. Am. neues. 6890. 4310. Zusammen. auf der. beim Weg. kommen. dagegen. dem. Brenn.

Alford. Die. Straßenne. thaltstraße. Kilom. VI. betrag von. wird näch. im Gasthau. verakkordir. geladen. Hirsau.

Alford. Der Del. ber Engbr. im Ueberf. wird näch. im Gasthau. verakkordir. haber eing. Hirsau.



Stadtgemeinde Nagold.

### Verkauf von Samm-, Stangen-, Werk- & Brennholz

1) am Montag  
den 9 April aus dem  
Distrikt **Särle:**

I. Stammholz, 1/2 forchene (weiss erster  
Qualität) und 1/2 rothtannenes, und  
war:

2 Stück Langholz IV. Cl. mit  
4 " Klobholz I. " zusammen  
32 " " II. " 25 Km.  
42 " " III. " 25 Km.

II. Werkholz (für Klüder u. zu Schindeln  
u. lauglich) und Brennholz:

106 Km. rothtannene Scheiter,  
292 Km. rothtannene und forchene  
Prügel,

6000 Nadelholz- und  
320 gemischte Laubholz Wellen.

Zusammenkunft für die Stammholz-  
käufer Nachmittags 1 Uhr, für die Uebrigen  
Nachmittags 2 Uhr, je auf der Straße  
nach Mindersbach, oben beim Wegzeiger.

2) Am **Dienstag** den 10. April aus  
dem Distrikt **Vordere Kebrhalde:**

I. Stammholz:

6 eichene Blöcke, je 120 Cm. lang und  
von 80-100 Cm. mittl. Durchmesser  
(zu Hackblöcken und zu Käferholz  
tauglich).

II. Laub- und Nadelholz-Stangen:

7 Stück eichene,  
113 " hagbuche, moßholberne,  
ahornene und lindene,  
27 Stück rothtannene von 5-11 m  
lang.

III. 19 Km. eichenes (Spaltholz-  
21 Km. rothtannenes)

IV. Brennholz:

66 Km. eichene Scheiter, 142 Km.  
eichene Prügel, 158 Km. rothtannene  
Scheiter, 280 Km. Nadelholz- und  
1 Km. buchene Prügel, 7 Km. tan-  
nenes Stockholz;

6890 (meist hagbuche) Nadelholz-  
Wellen.  
4310 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr  
auf der Straße nach Mindersbach, oben  
beim Wegzeiger. (Die eichenen Blöcke  
kommen nicht vor 11 Uhr, das Spaltholz  
bald schon von 9 Uhr an zugleich mit  
dem Brennholz zum Verkauf.)

Gemeinderath.

Wildbad.

### Afford für Pflasterarbeit.

Die Abpflasterung des linksseitigen  
Straßennebenwegs an der Eng-Murg-  
thalstraße in der Markung Wildbad bei  
Kilom. VIII + 7. 8 im Ueberschlags-  
betrag von

187 M. 50 S

wird nächsten  
Freitag den 6. I. M.,  
Vormittags 9 1/2 Uhr,  
im Gasthaus z. Waldborn in Enzklösterle  
verankündigt, wozu tüchtige Pflasterer ein-  
geladen werden.

Hirsau, den 3. April 1877.  
K. Straßenbauinspektion.

Enzklösterle.

### Afford für Anstreicharbeit.

Der Delfarbansrich der Eisentheile an  
der Engbrücke, zunächst bei Enzklösterle,  
im Ueberschlagsbetrag von

112 M. 75 S

wird nächsten  
Freitag den 6. I. M.,  
Vormittags 9 Uhr,  
im Gasthaus z. Waldborn in Enzklösterle  
verankündigt, wozu tüchtige Affordlieb-  
haber eingeladen werden.

Hirsau, den 3. April 1877.  
K. Straßenbauinspektion.

Altenstaig Stadt.

### Viegechafts-Verkauf.

In der Gantlage des  
Johann Georg Lang,  
Mauers dazier,

kommt die vorhandene Viegechaft am  
Montag, den 23. April d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus im ersten  
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und  
war:

Gebäude:  
Nr. 122.  
47 m Bohnhaus,  
22 m Hofraum,  
69 m Ein Stockiges  
Wohnhaus mit Ziegeldach  
und Stodmauer, sonst  
von Holz erbaut, am St.

Amberg.

B.-B.-Anschlag 860 M.  
Wohnecht der Agnes Luz in der Bühne-  
kammer, ger. Anschlag 1100 M.  
Kaufsliebhaber - auswärtige mit ge-  
meinderäthlichen Vermögenszeugnissen  
versehen - werden hiezu eingeladen.  
Am 26. März 1877.  
K. Amts-Notariat.  
Denker.

Walddorf,  
Oberamts Nagold.

### Gläubiger-Aufruf.

Es ist mit Grund anzunehmen, daß  
den Erben der Ehefrau des Jakob Hufel,  
Tagelöhners von hier, nicht alle Verbind-  
lichkeiten bekannt sind, weshalb alle, welche  
an die Hufel'schen Eheleute Ansprüche  
zu machen haben, hienit aufgefordert  
werden, solche innerhalb 14 Tagen, von  
heute an gerechnet, bei der unterzeichneten  
Stelle geltend zu machen, widrigenfalls  
sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn  
sie bei der in nächster Zeit zu fertigenden  
Realtheilung nicht berücksichtigt werden.  
Den 29. März 1877.  
Waisengericht.

Enzthal.

### Afford für Zimmerarbeit.

Die Erneuerung des hölzernen Ober-  
baues an der Wässerungsböble auf der  
Enzmurgthalstraße, Markung Enzthal,  
bei der sog. Petersmühle, im Ueberschlags-  
betrag von

184 M. 56 S

wird nächsten  
Freitag den 6. I. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthaus z. Waldborn in Enzklösterle  
verankündigt, wozu tüchtige Zimmerleute  
eingeladen werden.

Hirsau, den 3. April 1877.  
K. Straßenbauinspektion.

### Kontrol-Versammlungen

im Landwehrkompanie-Bezirk Nagold  
finden statt:

für die Dispositionsurheber, die Reser-  
visten, die zur Disposition der Ersatzbe-  
hörden entlassenen und die reservepflich-  
tigen halbinvaliden Mannschaften.

1) In der Station (des Kontrolbezirks)  
Wildberg am 11. April 1877,  
Nachmittags 3 Uhr, beim Rathhaus.

2) In der Station (des Kontrolbezirks)  
Altenstaig Stadt am 12. Ap-  
ril 1877, Vormittags 8 Uhr beim  
Rathhaus.

3) In der Station (des Kontrolbezirks)  
Haiterbach am 12. April 1877,  
Nachmittags 3 Uhr, beim Rathhaus.

4) In der Station (des Kontrolbezirks)  
Nagold am 13. April 1877, Vor-  
mittags 8 Uhr, beim Rathhaus.

Zu den Kontrolbezirken Wildberg,  
Altenstaig Stadt, Haiterbach und Nagold  
gehören dieselben Ortschaften wie bisher.  
Im Zweifelsfalle können ältere Kamer-  
aden des Ortes oder der Ortsvorsteher

darüber Auskunft geben.  
Calw, im März 1877.  
Landwehrbezirkskommando.

Hornberg,  
Oberamts Calw.

### Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden auf hiesigem Rathhause

1) aus dem Gemeindevwald, Abtheilung  
Erlenloch, 297 Stück Langholz, 160  
Zm. haltend, und

2) aus Abtheilung Fuchberg 77 Stück,  
61 Zm. haltend, größtentheils Forchen,  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf  
gebracht, wozu die Liebhaber höflich  
eingeladen werden.

Den 2. April 1877.  
Schultheißenamt.  
Kübler.

Wildberg.

### Wirthschafts- & Bierbrauerei-Verkauf.

Der Unterzeichnete  
beabsichtigt, wegen  
Kränklichkeit seine  
Wirtschaft und Bier-  
brauerei, an der Na-  
gold-Calwer Straße gelegen, dem Ver-  
kauf auszugeben.

Haus und Brauerei sind geräumig  
und gut eingerichtet; das Submerk faßt  
1500 Liter, Malz-, Gähr-, Schenkbiere,  
sowie 2 Lagerbiere- und 1 Eiskeller sind  
vorhanden; eine ganz massive, flodigte  
Scheuer, 3 Schweinställe und Regelbahn,  
sowie Gemüse-, Gras- und Baumgarten  
gehören zum Anwesen. Faß und Band-  
geschirr, Bierbrauerei-Geräthschaften, auch  
ca. 60 Eimer Lagerbier können mit er-  
worben werden.

Der Verkauf findet am  
Mittwoch den 11. April,  
Vormittags 11 Uhr,  
statt, und werden Liebhaber eingeladen.  
Den 31. März 1877.  
Peter Gärtner  
zur Sonne.

Altenstaig.

### Danksagung.

Für die mannthafte  
Beweise der Liebe und Heil-  
nahme, welche mein l. Mann  
Joh. Hummel, Bierbrauer,  
während seiner Krankheit  
erfahren durfte, sowie für  
die zahlreiche Leichenbeglei-  
tung von hier und auswärts,  
als auch für den erhebenden Gesang des  
Liederkranzes und den Herren Trägern  
sagt im Namen der Hinterbliebenen den  
tieffühligsten Dank.

die Wittwe  
Christine Hummel.

Essringen.

### Abschied.

Allen denjenigen meiner Freunde und  
Bekanntem, von welchen ich mich nicht  
mehr persönlich verabschieden konnte,  
sage ich auf diesem Wege ein herzlich  
Lebewohl.

Schulm. Schent.

Altenstaig.

### Empfehlung.

Mit diesem erlaube ich mir, meine  
familiären Sämereien in Erinnerung zu  
bringen, als: ächten Seeländer Leinsamen,  
ewigen und dreiblättrigen Klee-, sowie  
ächten Rheinpannsamen.

Auch habe ich auf mehrere Nachfrage  
die beste Mischung Grassamen beigelegt.  
Um geneigte Abnahme bittet  
E. D. Beer's Wwe.

Wildberg.

### Verkauf oder Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt,  
sein Wohnhaus mit Nebenein-  
richtung nebst Scheuer und  
Stallung und sämmtlicher Viegechaft  
zu verkaufen oder zu verpachten.

Liebhaber können täglich einen Kauf  
oder Pacht mit ihm abschließen.  
G. Bräuning.

Nagold.

### Aus allen Welttheilen

laufen Bestellungen auf den Rh. Malz-  
Extract

### PHENOL

ein. Derselbe bewährt sich als ein vor-  
züglich linderndes Mittel bei katarrha-  
lischen Affectionen, chronischen Brust-  
leiden; - Gegen Keuch- oder blauer  
Husten einzig sicheres Mittel. Großar-  
tige Heilerfolge bei Verschleimung,  
kranken Brustorganen, asthmatischen Bes-  
werden. Der „Phenol“ ist stets zu  
haben in Flaschen à 75 S. M. 1 und  
M. 1,50 in Nagold bei

Carl Pflom.

Gältingen.

Bei dem Unterzeichneten  
liegen

550 M.  
sogleich oder bis Georgii zum Ausleihen  
parat.

Erfahrungspfeiler Double.

Nagold

### Stuttgarter kathol. Kir- chenbauhilfe

à 1 Mark zu haben bei  
Friseur Albert.

Gältingen und Mödingen.

### Kleesamen.

Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen  
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu  
den billigsten Preisen  
J. G. Hummel.

Nagold.

Die Agentur der  
Rürtinger  
Bleiche

beforgt wie bisher aufs beste  
Fr. Stöckinger.

Nagold.

Am Samstag den 7. April halte ich  
Metzelsuppe.

und lade hiezu bei gutem Stoff freund-  
lichst ein.  
Arnold z. Engel.

Nagold.

Sonntag den 7. April  
Concert

vom Wildbader Quintett im Bierbrauer  
Sautter'schen Saale  
Anfang Abends 7 Uhr.

Nagold.

Versammlung.

Sämmtliche Rekruten, auch zurückge-  
stellte, werden auf  
Samstag den 7. d. M.,  
Abends 7 1/2 Uhr,  
zu einer Versammlung in den Anker  
freundlichst eingeladen.  
Mehrere Rekruten.



**Altenstaig.**  
Für die berühmte  
**Uracher und  
Blaubeurer  
Bleiche**

nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleich-  
gegenstände jeder Art an, unter Zusicherung  
reeller Bedienung.  
C. D. Beer's Wwe.

**Ragold.**  
Schönste neue  
**Bettsedern**  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
Carl Pflumm.

**Edhausen.**  
Dreiblättrigen und ewigen  
**Kleesamen**  
empfehlen in schöner, doppelt gereinigter,  
keimsfähiger Waare  
Ernst Schütte.

**Dorustetten.**  
**Kalkbrenner.**  
Wir suchen zum Betrieb von einem  
Kalkofen einen sachkundigen Brenner und  
sind Offerten gewärtigend.  
Eisenbahnbau Unternehmung  
Dulmann u. Theurer.

**Ragold.**  
Die Unterzeichnete beabsichtigt, einen  
größeren  
**Theil ihres Gartens**  
in einem oder mehreren Theilen zu ver-  
mieten.

Rosine Baumann  
Lamm.

**Unterschwandorf.**  
10 Stück schöne  
**Milchschweine**  
verkauft sogleich  
K. Vogelmann  
Löwen.

**Fleishausen.**  
Sehr geeignetes  
**Feld-Gips**  
bei  
Waller Kauser.

**Verlorenes.**  
Am Mittwoch den 28. März giengen  
zwischen Ragold und Edhausen zwei  
Halstriemen und 1 Reite, Art Landzug,  
verloren, welche der Finder gef. abgeben  
wolle bei  
Geuer z. Anker  
in Ragold.

**Wildberg.**  
Für die  
**Bleichen**  
in **Urach und  
Offenburg** übernimmt Weinwand  
z. zur pünktlichsten Besorgung  
**Adolf Frauer.**

**Ragold.**  
7 Stück halbbeng-  
lische  
**Milchschweine**  
verkauft  
Christ. Heber.  
Fortwährend ist guter, selbstgebrannter  
**Fruchtbrauntwein**  
billig zu haben bei  
Obigem.

Stuttgart. Haage-Mann's Loggeschäft  
offerirt (Wiederverkäufer mit Rabatt.)  
Stuttg. kath. Kirchenbaukasse à 1 M.

**Wildberg.**  
**Ewigen & dreiblättrigen  
Kleesamen**  
in schönster Waare empfiehlt  
**Adolf Frauer.**

**Windersbach.**  
Gegen gesetzliche Sicher-  
heit liegen  
**450 M.**

sogleich zum Ausleihen parat bei  
Pfleger Johann Georg Dürr.

**Unterjettingen.**  
Einen noch gut erhaltenen  
**Webstuhl**  
hat zu verkaufen  
Jakob Rinderknecht,  
Wittwe

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß  
ich **jeden Mittwoch in Wildberg**  
zu treffen bin.  
Hirsch Benedikt  
aus Baißingen.

**Ragold.**  
**Arbeiter- &  
Lehrlings-Gesuch.**  
Zwei ordentliche Arbeiter finden so-  
gleich dauernde Beschäftigung. Auch wird  
ein junger Mensch in die Lehre aufge-  
nommen.  
G. Hirth, Wagnermeister.

**Ragold.**  
**Flußsand zu verkaufen.**  
Unterzeichneter hat ein größeres Quan-  
tum schönen Flußsand zu verkaufen.  
Kentschler, Spinnereibesitzer.

Circa 60 Etr. gut eingebrachtes  
**Heu,**  
in Ebershardt lagernd, verkaufen  
Koller u. Schill  
in Altenstaig.

**Rheinische Ipferröhre**  
ganz besonders schön und lang empfiehlt  
bei 50 Bund den Bund zu 70 J  
**N. Zwehgart,  
Döblingen.**

**Döblingen.**  
2 schöne  
**Farren,**  
Schweizer-Roge, zum  
Dienst vorzüglich, ver-  
kauft  
Jakob Härle

**Ragold.**  
**Das Stecken**  
von ca. 6000 Hopfenstangen verakkordirt  
Rosine Baumann  
Lamm.

**Ragold.**  
9 St. schöne, halbbengl.  
**Milchschweine**  
hat zu verkaufen  
Bäder Fischer.

**Ragold.**  
**Logis zu vermieten.**  
Ein sehr freundliches und sommerliches  
Logis mit 4 Zimmern, wovon 3 heiz-  
bar, sammt Küche, Keller und Bühnensitz  
kann sogleich abgegeben werden von  
Fr. Stockinger.

**Walldorf.**  
**Schönen Zottelhater,**  
ungefähr 50 Etr., zum Säen, hat zu ver-  
kaufen  
Friedrich Gänhle.

**Döblingen.**  
**Ein geordneter Knabe,**  
der die Bäckerei zu erlernen wünscht,  
findet eine Lehrstelle bei  
Philipp Thoma, Bäcker.

**Ragold.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger, junger Mensch, der das  
Zimmerhandwerk erlernen will, findet  
eine Lehrstelle bei  
Zimmermeister Proß.

**Ragold.**  
Ein kräftiger Bursche kann als  
**Müllerlehrling**  
eintreten bei  
Müller Kauser.

**Höchstempfehlenswerth!**  
Gehüder Leder's balsamische  
**Erdnussöl-Seife** als mildestes  
Washmittel für zarte, empfindliche  
Haut, namentlich von Damen und  
Kindern; à 30 J und à Packet  
(4 Stück) 1 M.  
**Dr. L. Béringuler's arom. Kro-  
nengeist** (Quintessenz d'Eau  
de Cologne), ein äußerst feines  
Parfüm, dient zur Erfrischung der  
Lebensgeister und zur Stärkung  
der Nerven; à Flacon N. 1, 30 J  
**Professor Dr. Albers Rheinische  
Brustcaramellen** als ausge-  
zeichnetes Hausmittel bei Husten,  
Heiserkeit, Raubheit im Halse etc;  
à Dose 50 J  
**Dr. L. Béringuler's Kräuter-  
wurzel-Saaröl** zur Stärkung  
und Verschönerung der Kopf- und  
Barthaare, sowie zur Befestigung  
der Schuppen; à 80 J  
Das alleinige Depot der  
obigen Specialitäten befindet sich  
für Ragold bei  
G. W. Kaiser.

**Altenstaig.**  
Vorzüglich  
**Bausteinkäs**  
verkauft billigt  
R. Raschold, Conditor.

**Ragold.**  
**Kalkausnahme**  
Montag den 9. d. Mts., Vor-  
mittags, bei  
Kauser.

**Ragold.**  
**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Für eine stille Haushaltung wird bis  
Georgii ein pünktliches Mädchen, nicht  
unter 18 Jahren, gesucht; wo? sagt  
die Redaction.

**Dr. Borchardt's** aromatische  
Kräuter-  
**Seife** ist ein treffliches Mittel, die Haut  
zu stärken und gesund zu erhalten. Sie  
ist anerkannt das Beste, was in diesem  
Genre geliefert werden kann, sowohl gegen  
Sommerprossen,  
Higblattern, Schuppen  
und andere Hautunreinig-  
keiten, als wie auch für die  
Toilette, indem deren Gebrauch zur Ver-  
schönerung und Verbesserung des Teints  
wesentlich beiträgt. — **Dr. Bor-  
chardt's Kräuter-Seife** wird in  
mit nebst. Stempel versiegelten Ori-  
ginal Packetchen 60 J nach wie vor nur  
allein verkauft bei  
G. W. Kaiser in Ragold.

**Ragold.**  
**Landwirthschaftlicher  
Bezirks-Verein.**  
Ich zeige an, daß sämtliche Sorten  
**Kunstdünger**

bei mir auf Lager sind und um ermäßigtem  
Preis abgegeben werden.  
Kalisuperphosphat gemischt, ausge-  
zeichnet für Hopfen-Pflanzungen beim  
Ausschneiden.  
Bischer, l. Sekr.

**Altenstaig.**  
Ausgezeichneten  
**Gartensamen**  
bei  
M. Raschold, Conditor.

**Altenstaig.**  
Nächster  
**Lehrergesangverein**  
Mittwoch den 11. d. M.  
Kniefer.

**Den Herren Geistlichen**  
empfehlen wir als passendes Confirma-  
tionsgeschenk:  
**Worte herzlicher Ermahnung  
an unsere Söhne & Töchter.**  
Zum Andenken an die Confirmation  
und erste Abendmahlsfeier  
von Carl Leßler, Dekan  
in Heilbronn.

Mit Widmungsblatt. Elegant in schwarz  
geprägt Glanzpapier brochirt. Preis  
20 J  
G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

**Für Confirmanden**  
empfehlen wir schön gebundene Gesang-  
bücher, sowie auch  
**Dötes- (Päthen-) Briefe**  
bestens.  
G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

Die **Rheinischen  
Brust-Caramellen**  
haben sich vermöge ihrer  
vorzüglichen Wirkung  
als ein treffliches Mittel  
gegen leichte Hals- und  
Brustbeschwerden, sowie beruhigend und  
erleichternd bei schmerzhaftem Auswurf  
erprobt und hiedurch nicht allein in ganz  
Deutschland große und allgemeine Aner-  
kennung gefunden, sondern auch über  
dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen  
Auf erlangt; und so wie für Kranke  
dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches  
Hausmittel geworden ist, bietet es zu-  
gleich für den Gesunden einen angeneh-  
men Genuß. **Alleinverkauf für Ra-  
gold bei  
G. W. Kaiser.**

**Ganz frischer Vorrath**  
der auch in hiesiger Gegend so beliebten  
**Italienischen Honig-Seife**  
von Apotheker A. Sperati in Lodi  
in Original-Päckchen à 25 und 50 J ist  
soeben wieder eingetroffen bei  
G. W. Kaiser.

**Frucht-Preise.**  
Ragold, den 31. März 1877.

|               | M  | S  | M  | J  | M  | J  |
|---------------|----|----|----|----|----|----|
| Neuer Dinkel  | 10 | 30 | 9  | 98 | 9  | 60 |
| Reinen        | —  | —  | 13 | 50 | —  | —  |
| Haber         | 10 | —  | 8  | 91 | 7  | —  |
| Gerste        | 11 | —  | 10 | 86 | 10 | 20 |
| Wäbfrucht     | —  | —  | 11 | 50 | —  | —  |
| Bohnen        | —  | —  | 10 | 23 | —  | —  |
| Wägen         | —  | —  | 13 | —  | —  | —  |
| Roggen        | 10 | 50 | 10 | 7  | 9  | 83 |
| Widen         | —  | —  | 9  | 50 | —  | —  |
| Linien        | —  | —  | 13 | 92 | —  | —  |
| Linien-Gerste | —  | —  | 9  | 37 | —  | —  |